

Fernöstliche Kultur inspiriert Florist

Mit Metall und Stein hat der Florist Torsten Meiner schon gearbeitet. Nun verwendet er Papier für Gefäße, Leuchten und anderen Raumschmuck. Damit will er einen neuen Trend setzen und präsentiert einige seiner Arbeiten erstmals in Deutschland.

VON JENS ARNOLD

WÜSTENBRAND – Zur Messe „Room and Style“, die am Freitag in Dresden eröffnet wird, will Torsten Meiner, Florist aus Wüstenbrand, mit Papier die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich ziehen.

Inspiziert von seinen zahlreichen Reisen nach Asien – vor allem in Südkorea und Taiwan bringt er Floristikschülern den Umgang mit Blumen bei – hat er sich für den Werkstoff Papier begeistert. Doch während man dort das Material besonders für Origami, die Kunst des Papierfaltens, verwendet, versteht sich Meiner vielmehr auf traditionelles Handwerk: Falten, Kleben, Schneiden. Kombiniert wird das zum Teil mit Metall und Licht, um besondere Wirkungen zu erzielen. Die Idee, mit Papier zu arbeiten, sei ganz simple, sagt der 45-Jährige. „Allerdings muss du erst mal auf die Idee kommen.“

Was einfach klingt, hat sich als schwierig und tückisch erwiesen. Denn Torsten Meiner fertigt nicht nur kleine Gefäße an. Er gestaltet auch große Raum- und Leuchtobjekte, bei denen es auf Stabilität ankommt. Reichlich ein Jahr lang experimentiert er schon mit Papier und hat nach vielem Probieren einfache Lösungen gefunden, wie er sagt. Dabei ist ihm wichtig, dass die Ergebnisse beim Betrachter einfach wirken, aber trotzdem geheimnisvoll bleiben. „Weil es so simpel ist,

kommt man oft nicht dahinter, wie es geht“, sagt er.

In Asien, wo Papier zur Geschichte der Menschen gehört, hat Meiner getestet, ob seine Idee positive Wirkung erzielt oder eher belächelt wird. Auf einer Bühne in Taipeh, der Hauptstadt Taiwans, hat er vor Fachleuten mit Papier gearbeitet und dabei zum ersten Mal Objekte bis zu drei Metern Größe entstehen lassen. In der heimischen Werkstatt in Wüstenbrand fehlt ihm dafür der Platz, deshalb war der Auftritt in Fernost auch für ihn eine Premiere. Vor allem das Ergebnis hat dem Westsachsen aber gezeigt, dass er auf dem richtigen Weg ist. Denn viele der Zuschauer seien beeindruckt gewesen, was sie ihm gegenüber auch deutlich gesagt hätten.

Nun will er in Deutschland zeigen, was aus Papier machbar ist. Dafür hat er sich die Messe „Room and Style“ ausgesucht. Das nicht ohne Grund. „Diese Messe zeichnet Individualität aus. Das fasziniert mich“, sagt der Florist. Er ist davon überzeugt, das alles Individuelle Zukunft hat. „Die Leute werden es zunehmend sattbekommen, dass jeder dasselbe hat.“ Allerdings sagt er auch, dass die Vermarktung seiner Papierobjekte sehr schwierig sein wird, weil der Versand wegen des Materials kaum möglich ist.

Vor Publikum arbeiten wird Torsten Meiner auf der Dresdner Messe nicht, vielmehr versteht er sich dort als Ansprechpartner für Besucher und Fachpublikum. Und er interessiert sich für die Ausstellungsstücke der anderen Messteilnehmer, von denen er sich gern zu neuen Ideen inspirieren lässt.

Florist und Papierhandwerker zugleich, das ist für Meiner kein Widerspruch, schließlich ist Papier reine Zellulose, also pflanzlichen Ursprungs. Außerdem schliesse sich jetzt der Kreis zu seiner Meisterarbeit, für die er nur handgeschöpftes Papier, kombiniert mit Floralem, verwendet hat. Auch viele seiner neuen Gefäße und Objekte erzielen Wirkung mit Blumen und anderen Pflanzen ihre eigentliche Wirkung.



Torsten Meiner hat seine Liebe für Papier entdeckt und gestaltet daraus unter anderem Lampen. Auch die „Freie Presse“ gehört für ihn nach dem Lesen nicht in den Papierkorb. Der 45-Jährige hat daraus einen großen Pflanzkübel gestaltet. Stabilität erzielt der 45-Jährige durch straffes Zusammenrollen der Zeitungseiten. FOTOS: ANDREAS KRETSCHIEL (3)

Kunstschüler gestalten Köpfe

Die Messe „Room and Style“ lädt vom 4. bis 6. Januar nach Dresden, Messering, ein. Im Mittelpunkt stehen hochwertige Angebote, die Träume vom individuellen und anspruchsvollen Wohnen wahr werden lassen, heißt es vom Veranstalter. Parallel finden die Messen „Fashion and Style“, Kulinarium sowie die Künstlermesse statt. Die Fachklasse Theaterplastik der Hochschule für Bildende Kunst Dresden von Professor Ulrich Eißner arbeitet auf dem Messegelände öffentlich an Köpfen und Büsten bedeutender Denker und Philosophen. Geöffnet ist Freitag von 15 bis 22 Uhr, Samstag von 11 bis 21 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.



Jeweils aus einem großen Stück Papier entstanden diese Objekte.



Leuchten und Blumengefäße entstehen aus Papier.